

Technische und rechtliche Rahmenbedingungen

Für die rechtmäßige Errichtung von Biogas- bzw. Biomethananlagen in Österreich ist ein entsprechendes Genehmigungsverfahren zu wählen. Die Auswahl obliegt der jeweiligen Bewilligungsbehörde und richtet sich nach der Eigenschaft des Projektbetreibers (Landwirt, Gewerbebetrieb, Kommune), der Art der eingesetzten Rohstoffe (Abfälle, landwirtschaftliche Reststoffe) und letztendlich nach deren Menge, sowie der Menge der produzierten Energie. Es empfiehlt sich jedenfalls so rasch als möglich mit der zuständigen Behörde Kontakt aufzunehmen.

Nähere Informationen finden Sie in der Broschüre „Technische Grundlage für die Beurteilung von Biogasanlagen“ (2011, siehe www.bmfj.gv.at).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wird aus Biogas bzw. Biomethan Strom produziert kann dieser entsprechend dem Ökostromgesetz und unter bestimmten Voraussetzungen in das öffentliche Stromnetz zu gesetzlich verordneten Tarifen eingespeist werden. Die Höhe der Einspeisetarife ist von der maximal möglichen elektrischen Einspeiseleistung des Stromaggregates und von der Art der eingesetzten Rohstoffe abhängig. Kleinere Biogasanlagen erhalten dementsprechend höhere Einspeisetarife und Abfallvergärungsanlagen einen entsprechenden Abschlag (derzeit 25%) auf den verordneten Tarif. Der Ökostromeinspeisetarif wird jedes Jahr vom zuständigen Ministerium neu verordnet und ist derzeit für 15 Jahre gültig. Vor der Realisierung des Biogas- bzw. Biomethanprojektes sollte jedenfalls eine genaue Betrachtung der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Zukunft von Biomethan

Mit der Biomethantechnologie eröffnet sich eine Energieversorgung mit positiven Aspekten für Umwelt, Region, Wirtschaft und Landwirtschaft. In Zukunft wird Biomethan als Treibstoff aber auch zur Einspeisung ins öffentliche Erdgasnetz zur Verfügung stehen. Damit leistet Biomethan als vielseitig anwendbarer Energieträger einen immer stärkeren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Ansprechpartner

LandesEnergieVerein Steiermark

Burggasse 9/II, A-8010 Graz

www.lev.at



Lokale Energieagentur – LEA GmbH

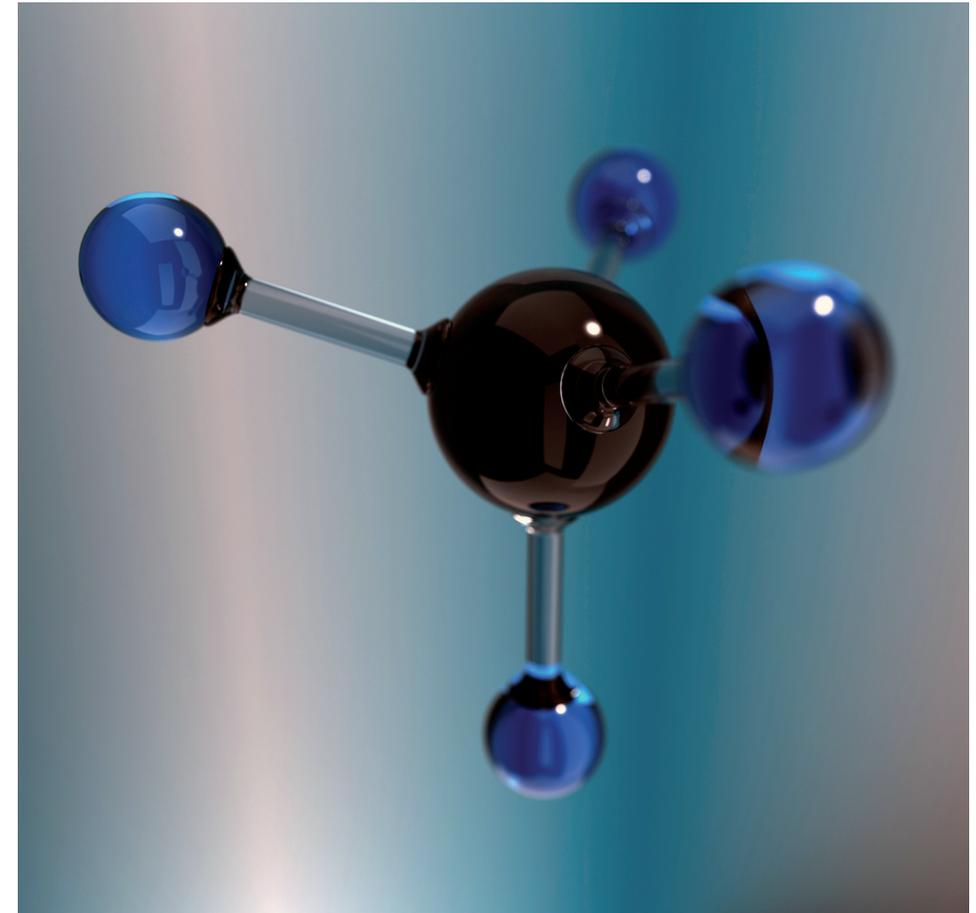
Auersbach 130, A-8330 Feldbach

www.lea.at



BIOMETHAN

Das Multitalent unter den Erneuerbaren



Biomethan ist gereinigtes Biogas

Biomethan ist ein zunehmend wichtiger Energieträger. Die vielseitige Einsetzbarkeit für Mobilität, Wärme und Elektrizität macht ihn zu einem perfekten Partner in sämtlichen Bereichen der Energiewirtschaft.



Impressum: Für den Inhalt verantwortlich DI Helga Rallay, LEV
Konzept: DI MMag. Sascha Flesch, DI Heide Rothwangl-Heber, Satz/Layout/Grafik: DI Heide Rothwangl-Heber, LEV
Fotos und Abbildungen: LEV, Druck- und Satzfehler vorbehalten, Stand: 03/2012

Warum Biomethan?

Durch nachwachsende Rohstoffe (Gras, Mais etc.) wird ein regional verfügbarer und CO₂-neutraler Rohstoff zur Energieerzeugung eingesetzt.

Die Verwertung organischer Abfälle reduziert die Mengen an ungenutzten Rohstoffen, wodurch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Die Biomethanerzeugung leistet mit ihren Anlagen in Verbrauchernähe einen Beitrag zur dezentralen Energieversorgung mit kurzen Transportwegen.



Rohstoffe

Gülle: Abfallprodukt von landwirtschaftlichen Nutztieren

Energiepflanzen: speziell für die Produktion von Biogas geernteten Pflanzen oder Früchte, wie zum Beispiel Gras, Mais etc.

Biogene Reststoffe: Für die Produktion von Biogas geeigneter/zugelassener biogener Abfall, wie zum Beispiel Speisereste

Strom aus Biomethan

Biomethan wird wie Biogas zur Herstellung von elektrischer Energie verwendet. Mit Hilfe von Gasmotoren wird Biomethan verstromt. Die Abwärme wird idealerweise in ein Nahwärmenetz eingespeist.

Einspeisung ins Gasnetz

Wenn das Biomethan in seiner Zusammensetzung den Anforderungen entspricht, kann es in das Österreichische Gasnetz eingespeist werden. Somit steht es den VerbraucherInnen zum Heizen, Kochen und zur Warmwasserbereitung zur Verfügung.



Herstellung

Biogas, der Basisstoff für Biomethan, entsteht beim anaeroben (unter Luftabschluss) Abbau von organischen Substanzen wie z.B. Gülle, Mist, Pflanzen und Speiseresten, deren Hauptbestandteile Kohlenhydrate und Fette sind.

Biomethan wird mittels technischer Aufbereitungsanlagen („Upgrading-Technologien“) aus Biogas gewonnen. Hierbei werden die unerwünschten Bestandteile des Biogases (Kohlendioxid, Wasser, schwefelige Säure etc.) entfernt und das Biogas zum hochwertigerem Produkt Biomethan (CH₄) aufgewertet.



Foto: LEA

